

www.pfaffen-winkel.de

Landurlaub

IM PFAFFENWINKEL 2023

Lachen ist
gesund!
Forum Humor
Bernried

Wasserlandschaften

Alles im Fluss

Immer gut versorgt

Regionale Qualität aus Automaten

Back to Barock
Orgel Rottenbuch

Cafés mit Flair
Mit Liebe serviert

Zeitreise Anno 1900
Rosstag in Burggen

Mit Sinn und allen Sinnen

Ein Pfarrer und seine Leidenschaft fürs Radfahren, was kann dabei schon herauskommen? Ein Jakobus-Radpilgerweg, auf dem es weniger um Leistung und mehr um sinnliche Erfahrung geht! Unser Autor Magnus Reitinger hat ihn ausprobiert und sich radelnd auf Pilgertour begeben.

Text: Magnus Reitinger

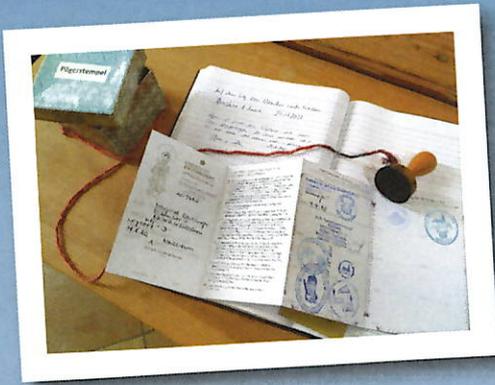
Will ich mich heute wirklich auf den Sattel schwingen? Meine Radtour beginnt mit grauen Wolken und leisen Zweifeln. Schon ab dem Morgen sitzt mir ein drohendes Gewitter im Nacken, und ich kann den ersten Weitblick über den Starnberger See nur bedingt genießen. Zu finster ist, was sich da in den Bergen zusammenbraut, um bald ins Oberland zu ziehen – genau in die Richtung, die meine Etappe heute nimmt.

Dabei ist es eine traumhafte Tour, die da vor mir liegt. Ich fahre den Pfaffenwinkel-Abschnitt eines Radweges, der frisch konzipiert und nagelneu ausgeschrieben ist – und der anders ist, als die vielen schon bestehenden Pfade für Pedalritter: Er heißt Jakobus-Radpilgerweg und will „mit Sinn und allen Sinnen“ erfahren werden, wie der Initiator sagt. Jürgen Nitz ist leidenschaftlicher Radfahrer und er ist evangelischer Pfarrer in Kaufering. Zusammen mit einigen Ehrenamtlichen vom Fahrradclub ADFC erkundet und erschließt er seit ein paar Jahren die süddeutschen Jakobuswege für Radfahrer: 4000 Kilometer, die möglichst nahe an den Jahrhunderte alten Fußpilgerwegen liegen und zugleich fahrradtauglich sind, dabei landschaftliche Schönheit und innere Einkehr vereinen. Es gehe darum, „die Seele mit dem Körperlichen einer Radtour zu verbinden“, erklärt Pfarrer Nitz: „Die Mischung aus Bewegung und Stille ist eine Super-Kombination.“ Was Radpilgern sicher nicht ist: Leistungsmäßig Kilometer abstrampeln, Sehenswürdigkeiten abhaken, ein festes Programm im Kopf... „Wir fahren, um zu genießen,

um aufzunehmen, was um uns herum ist, um runterzukommen von den Gedanken“, sagt Nitz, der als zertifizierter Pilgerbegleiter und Tourguide schon Radfahrergruppen ins französische Taizé, nach Rom, nach Santiago de Compostela oder auf einem 800 Kilometer langen Lutherweg von Augsburg nach Wittenberg geleitet hat. Wenn einem nach zwei, drei Etappen egal ist, wie das Wetter ist und ob es gerade bergauf geht – dann ist man angekommen im Pilgermodus.

Ich bin fürs erste also noch nicht im Pilgermodus. Mit Regen könnte ich gut radeln, doch drohendes Gewitter macht mir schnelle Beine. So genieße ich nur kurz, wie sich der Starnberger See am Dampfersteg von Seeshaupt in ganzer Länge vor mir hinreckt, wie sich am Uferweg nach Bernried über dem stillen Wasser die Alpenkette auftut. Die gut 100 Kilometer, die mich der Jakobus-Radpilgerweg durch den Pfaffenwinkel führt, beginnen beschaulich, majestätisch und sehr flach. Letzteres wird eher die Ausnahme bleiben auf dieser Tour: Fast gänzlich gilt aber, dass diesen Weg zumindest außerhalb der Orte kaum Autos kreuzen.





Statt lärmenden Verkehrs säumen zahlreiche Natur- und Kultur-Highlights des Pfaffenwinkels diese Route: der Starnberger See und der Hohe Peißenberg, die Ammer, der Lech und der Auerberg, das Buchheim-Museum mit seiner weltberühmten Expressionisten-Sammlung, die Kontinente verbindende Künstlersäulenhalle Stoa169 bei

Die erste geistliche Übung beim Pilgern ist die Reduktion

Polling, das Weltkulturerbe Wieskirche, die herrlichen alten Klosterkirchen von Rottenbuch und Steingaden – und so vieles dazwischen. Für einen einzigen Pilgerweg wäre das fast zu viel der Herrlichkeit. Und tatsächlich sind es ja gleich zwei historische Jakobswege,

die sich auf dieser Tour vereinen: Der Südostbayerische Jakobsweg führt von Passau und Salzburg zum Hohen Peißenberg und schließt sich dort dem Münchner Jakobsweg an, der vom Ammersee über Wessobrunn in den Pfaffenwinkel kommt. Über die Wies und den Auerberg geht's dann gemeinsam weiter Richtung Bodensee – und, wer kann und mag, weitere 2500 Kilometer ins galizische Santiago, das Ziel aller Jakobswege.

Der Hohe Peißenberg, 988 Meter über dem Meeresspiegel, ist die erste große sportliche Herausforderung des Radpilgerwegs im Pfaffenwinkel.

Der teils steile Anstieg ab Peißenberg auf den „Bayerischen Rigi“ bedeutet gut 400 Höhenmeter – das ist mehr als die Hälfte der gesamten Höhenmeter an meinem ersten Tourentag. Durchweg asphaltiert und doch idyllisch, ist er bei guter Kon-





Stille Einkehr unterwegs: die Heuwinkel-Kapelle in Iffeldorf

dition auch ohne E-Bike machbar – aber mühevoll. Hier bewährt sich der gute Rat von Pfarrer Nitz, mit möglichst leichtem Gepäck unterwegs zu sein. „Die erste geistliche Übung beim Pilgern ist die Reduktion“, gab er mir mit auf den Weg: „zu erkennen, wie wenig man eigentlich wirklich braucht“.

Pilgern ist für den Seelsorger „ein Lebensstil, der Gedanken zur Ruhe kommen lässt, Klarheit in den Kopf einziehen lässt, Durcheinander ordnet. Die Sinne erwachen, wir erfahren uns wieder als Teil der Schöpfung, erleben Wind, Wetter, Sonne, Regen und verlas-



sen unsere Wohlfühlzone.“ Jakobspilgern rät Nitz, täglich eine „Kirche der Stille“ zu besuchen; seinen Pilgergruppen bietet er stets auch einen Impuls zum Nachdenken und Meditieren. Kirchen und Kapellen, die dazu einladen, passiert man im Pfaffenwinkel nun wirklich zahlreich. Am Weg liegen aber auch zusätzliche spirituelle Impulse. Der Hohe Peißenberg ist seit einigen Jahren Start- und Zielpunkt der Pilgerwanderwege „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“ die an reizvoll gelegenen Stationen geistige Nahrung für die Passanten bereithalten: Gedichte, Weisheiten, Beden-

Urlaub zum Wohlfühlen!
Komfortabel, erlebnisreich
und stilvoll



- ❖ Komfortable, moderne Gästezimmer
- ❖ ideale Ausgangslage für Radtouren, nur 5 km zum Starnberger See
- ❖ direkt am Pilgerradweg

seit 1875
Gasthaus Steidl

GÄSTEZIMMER - BIERGARTEN - WIRTSHAUS

Idyllisch, urig & traditionell

Wir legen großen Wert auf die Qualität und Frische unserer Zutaten und verwenden regionale wie saisonale Produkte. Viele unserer Gerichte bereiten wir immer noch nach alten Familienrezepturen zu, die seit jeher von Generation zu Generation weitergegeben werden. Besonders unser Hausbrot wird noch nach alter Tradition zubereitet und im Holzofen gebacken.

Gasthaus Steidl, Dorfstr. 5 · 82407 Bauerbach
Tel. 08158 12 59 · info@gasthaus-steidl.de · www.gasthaus-steidl.de

→ Nähere Informationen zum **Jakobus-Radpilgerweg** bietet die Website www.radpilgern-bayern.de. Dort gibt es genaue Beschreibungen der einzelnen Etappen mit Lage- und Höhenplänen, pdf-Karten und gpx-Dateien. In natura ist der Weg durch blaue Zusatzzeichen mit gelber Jakobsmuschel und Schriftzug „Jakobus-Radpilgerweg“ ausgeschildert. Die evangelische Kirchengemeinde Kaufering bietet in Zusammenarbeit mit dem ADFC auch begleitete Radpilgertouren an (www.kaufering-evangelisch.de/tags/pilgern).



Ein Überblick über verschiedenste Radwege im Pfaffenwinkel findet sich unter www.pfaffen-winkel.de/radeln-nach-herzenslust. Die einzelnen Teilstrecken des neuen Wegenetzes „**Radpilgern durch Pfaffenwinkel und Zugspitz-Region: Heilige Landschaft zwischen Ettal und Starnberger See**“ sind:

Wilde Flüsse zwischen Auerberg und Hohem Peißenberg (92 km)

Weitblicke – Vom Hohen Peißenberg zu spiegelnden Wassern (95 km)

Stille Wege zwischen Staffelsee und Ammer (53 km)

Klöster und Natur entdecken (67 km)

Kraftquelle Ammergauer Alpen (101 km)

Die Touren sind Anfang 2023 noch nicht beschildert, die Routenverläufe stehen ab dem Frühjahr im Internet zur Verfügung.

kenswertes. Wie beim Jakobsweg, so entsteht auch bei diesen Wanderwegen gerade ein Pendant für Radfahrer: Unter dem Motto „Radpilgern durch Pfaffenwinkel und Zugspitz-Region: Heilige Landschaft zwischen Ettal und Starnberger See“ können auf 50 bis 100 Kilometer langen Schleifen beschauliche Klöster entdeckt und grandiose Weitblicke genossen werden, es geht an „Wilde Flüsse“ und auf „Stille Wege“.

Ich bin angekommen im Pilgermodus.

Eine der vielen Kirchen am Jakobus-Radpilgerweg ist für mich heute nicht nur Ort innerer Einkehr, sondern Zuflucht vor Gewitter: Immer bedrohlicher und dunkler wurden die Wolken, mit dem heftig einsetzenden Regen und ersten Blitzen flüchte ich in das Gotteshaus – und warte über eine Stunde ab. Danach ist der Himmel geklärt. Und auch in mir ist es ruhig geworden. Die wiesenreichen Restkilometer meiner ersten Etappe sind pures Vergnügen. Ich bin angekommen im Pilgermodus.

Tag zwei hält noch mal alle Herrlichkeit des Pfaffenwinkels für mich bereit: Barockglänzende Gotteshäuser, atemberaubende Bergblicke, malerische Dörfer, duftende Wälder

Anzeige

POLLING – zwischen Tradition und Moderne



Mitten im Pfaffenwinkel, etwa 50 km südlich von München und nur jeweils rund 15 km von Ammer-, Starnberger- und Staffelsee entfernt, liegt die Gemeinde Polling mit ihren drei Ortsteilen Polling, Etting und Oderding. Noch heute ist das Bild Pollings mit dem **ehemaligen Augustiner Chorherrenstift** durch die stattliche Klosterarchitektur mit dem einzigartigen Kirchturm aus heimischem Tuff geprägt, aber auch durch die von Fluss- und Bachläufen durchzogenen Wälder und Felder der unmittelbaren Umgebung. Wie Thomas Mann, dessen Mutter Julia hier einige Zeit lebte, seine Polling-Eindrücke im Roman verarbeitet, kann der Besucher

auf dem „**Doktor-Faustus-Literaturweg**“ erkunden.

Die ehemalige Stiftskirche, mit ihrem harmonischen, von der Gotik über die Renaissance bis zu Barock und Rokoko organisch gewachsenem Erscheinungsbild, gehört zu den bedeutendsten des Pfaffenwinkels. Im sorgfältig restaurierten **Bibliotheksaal** finden seit nunmehr über 35 Jahren erstklassige Konzerte mit Kammermusik-Ensembles und Solisten von Weltrang statt.

Fast eine klösterliche Wunderkammer öffnet sich beim Besuch des kürzlich neu gestalteten **Museums**. Die Sammlung von Fossilien und Mineralien, sowie eine vorzüglich zusammengestellte Tuffausstellung erinnern an die einstige Natura-

lienkamer des Stifts. Überdies sind außergewöhnliche Einzelstücke, wie das seltene Exemplar eines bemalten Walschulterblattes aus dem 17. Jh., oder eine wohlsortierte Gemäldesammlung mit Werken der Pollinger Maler des 19. und frühen 20. Jh., sowie ihrer amerikanischen Freunde und Kollegen zu sehen.

Auch die zeitgenössische Kunst ist in Polling durch eine permanente Klang-Licht-Installation des New Yorker Künstlerpaares La Monte Young und Marian Zazeela im **Regenbogenstadt** und wechselnde Ausstellungen im historischen **Märzenbierkeller** des Barockbaumeisters Johann Michael Fischer vertreten. 2020 konnte zudem die **STOA169** eröffnet werden, eine von Bernd Zimmer erdachte Halle, deren 121 Säulen von Künstlern aus allen Kontinenten der Erde gestaltet wurden, die ein gemeinsames Dach tragen. Der **Raritätenstadt** bietet dem Besucher eine fast unüberschaubare Vielfalt bäuerlicher Handwerks-Kultur. In der

einfühlsam restaurierten **Alten Ziegelei** sind heute in Ausstellungsraum und Werkstätten Mercedes Flügeltürer 300 SL und andere Old- und Youngtimer zu sehen.

Verweilen Sie im frisch renovierten über **500 Jahre alten Traditionsgasthof** mit modern ausgestatteten Zimmern, oder in einer der Pensionen und Ferienwohnungen.

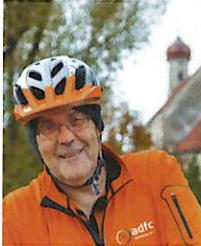
Lassen Sie sich im Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur, Tradition und Gegenwart verwöhnen.



→ Nähere Informationen zu **Öffnungszeiten und Veranstaltungen**

Gemeinde Polling · Kirchplatz 11 · 82398 Polling
Tel: 0881 – 93900 · Fax 0881 – 939020
gemeindeverwaltung@polling.de · www.polling.de

Guter Rat von Pfarrer
Jürgen Nitz für das
Pilgern mit Rad:
leichtes Gepäck!



Fotos: Tourismus Oberbayern München

und Wiesen, erfrischende Badeweiher – und reichlich Bergauf und Bergab. Man muss sich einlassen darauf, darf nicht stets an den nächsten Hügel denken. Fast gänzlich führt die Pilgerroute auf geteerten Wegen, nur am Starnberger See, durch die wildromantische Schnalz entlang der Ammer bei Peiting und rund um Lechbruck gibt es einige Abschnitte mit gut befestigten Schotterstrecken.

Asphaltiert, aber knackig ist der Anstieg auf den 1055 Meter über Normalnull liegenden Auerberg. Wer ihn bezwingen will, zumal mit Reisegepäck, braucht gute Kondition, sportlichen Ehrgeiz oder ein E-Bike. Man kann die Gipfel des Hohen Peißenbergs und des Auerbergs natürlich auch aussparen auf diesem Radpilgerweg. Doch man würde herrliche Ausblicke, einladende

Kirchen und nicht zuletzt Einkehrmöglichkeiten mit Weitblick versäumen. Im Inneren des schönen, hellen Kirchleins St. Georg auf dem Auerberg geht es zu den letzten Höhenmetern meiner Pilger-Etappen – in Form von 81 Holzstufen, die auf den Kirchturm führen. Hier tut sich ein herrlicher Rundumblick über den gesamten Pfaffenwinkel und das Alpenvorland auf. Gen Südwesten schaut man tief ins Allgäu und, wenn man so will, Richtung Santiago. Für mich endet der Jakobsweg hier. Aber nur für diesmal. Es wird nicht die letzte Etappe gewesen sein auf diesem Weg, der mir schon an diesen ersten Tagen bei aller Anstrengung zur Kraftquelle wurde. Und auch den Pfaffenwinkel, das steht für mich fest, werde ich immer wieder auf diese Weise „erfahren“ – egal bei welchem Wetter. ❤️

Natur bewussterleben

Tölzer Land
Kräuter-Erlebnis-Region

Kräuterführungen
für Groß & Klein

Kräuterpark & -gärten

Kräuter- & Hofläden

Erholung & Genuss bei
Gastgebern & Wirten

www.toelzer-land.de

Foto: Bernd Ritschel